

II. Ueberblick des Landes vom Sinai bis zum Libanon¹⁾.

(Hierzu gehört der Höhendurchschnitt).

Gegen die Südspitze der Sinaitischen Halbinsel erhebt sich ein wildes Granit- und Porphyrgebirge, dem sich rother Sandstein anschließt. Ihm gehört der Katharinenberg an, von 8063 Fuß, der Sinai, von 7035 Fuß Höhe²⁾. Gegen Norden fällt dies Gebirge in die Sandebenen Debbet er-Ramleh ab, welche c. 3000 Fuß hoch, von Ost-Süd-Ost gen West-Nord-West quer durch die Halbinsel zieht.

Im Norden dieser Ebene steigt das Kalksteingebirge et-Tih bis zu 4300 Fuß Höhe auf und läuft, wie eine Mauer, jener Ebene parallel, aus der Nähe des Mitanitischen Meerbusens bis nahe an den Meerbusen von Suez. Hier wendet es sich und zieht, der Küste parallel, unter dem Namen er-Rahah³⁾, gen Nord-West.

Weiter gegen Norden senkt sich das Gebirge et-Tih in die

1) Vgl. Palästina S. 29 zc. und „Zug der Israeliten“ S. 4. Besonders ward ich durch die Reisebeschreibung von Schubert, Robinson und Smith in den Stand gesetzt, meiner früheren Terrainbeschreibung gegenwärtigen Ueberblick beizufügen.

2) Nach Ruppell. Die folgenden Höhenangaben sind meist nach Schuberts, einige nach Ruffeggers Barometermessungen, deren Resultate ich durch das beigegefügte Profil zu veranschaulichen gesucht habe. Ohne Barometermessungen wären wir aller Beschreibungen und Höhenschätzungen ungeachtet über die Gestalt des Landes wesentlich im Unklaren. Vgl. die 4. Anmerkung.

3) Auf Laborbes Karte: Gebel Drban.

Wüste et-Tih, welche durchschnittlich eine Höhe von 1400 Fuß hat und jenem ungeheuren Wüstenzuge angehört, der als Sahara vom Atlantischen Ocean her, durch Nordafrika läuft. Das vom Nil befruchtete Aegypten durchschneidet ihn nur als eine lange Dase, denn nahe dem Ostufer des untern Nils, beginnt, als seine Fortsetzung die arabische Wüste. Diese zieht morgenwärts bis zum Euphrat, erstreckt sich nordwärts bis in die Nähe von Damaskus, südwärts tief in Arabien hinein. Der Wady el-Arabah vom Nordende des Nilanitischen Meerbusens bis zum Südennde des todtten Meeres laufend, theilt die arabische Wüste in eine westliche und östliche Hälfte. Der westliche Theil ist die eben genannte Wüste et-Tih⁴⁾, welche von Abend her in die Arabah abfällt; ihrem Abfall gegenüber steigt auf der Morgenseite der Arabah steil das Edomitergebirg auf, die Westwüste et-Tih weit, aber nur wenig das östliche zum Euphrat sich verbreitende, Wüstenplateau überragend. — Traurige Kreide- und Flugsandhügel, mit Feuersteinen überschüttete weite Ebenen charakterisiren die öde, wasserlose, entsetzliche Wüste et-Tih. Ganz von ihr verschieden ist das Edomitergebirge. Seine mächtigen mit frischer Vegetation bedeckten Granit- und Porphyrberge sind die nördlichsten Ausläufer des Sinaigebirgs. Nur hin und wieder von spätern Bildungen bedeckt, zieht dieses längs dem Westufer des Nilanitischen Meerbusens bis Akabah. Dort setzt es über die Arabah, Porphyrfelsen zeigen sich selbst nördlich von Petra, und an der Mündung des Ahsa ins todtte Meer finden sich noch Granit- und Porphyrgehäbe.

Neuere Beobachtungen haben die Meinung widerlegt: als sey der Jordan früher durch die Arabah in den Nilanitischen Meerbusen geflossen. Robinson macht es wahrscheinlich, daß in der Gegend, wo der 30ste Grad Breite die Arabah schneidet, eine Wasserscheide zwischen jenem Meerbusen und dem todtten Meere laufe. Jener Hypothese über den früheren Lauf des Jordan widersprach auch schon Schuberts überaus wichtige Beobachtung, daß der Spiegel des todtten Meeres und das ganze Jordanthal vom See Tiberias bis zur Mündung des Flusses tief unter dem Spiegel des Mittelmeers liege⁵⁾.

Vom Gebirge et = Tih läuft die Wasserscheide zwischen

4) D. i. die Wüste des Irrens, nämlich der Kinder Israel.

5) Die Herren Moore und Beke machten dieselbe Entdeckung durch thermometrische Versuche. Da das Quecksilber bei Schuberts Barometermessung weit über die Gränze der Eintheilungslinien hinaufstieg, und er die Höhe nur nach dem Augenmaaß schätzte, diese Schätzung aber „weil das Resultat derselben ein zu unerwartetes war, so knapp als möglich hielt,“

dem Mittelmeere und dem Wady Arabah nordwärts durch die Wüste; zum Meere führt der Wady el-Neisich (der alte Bach Aegyptens) die Gewässer, zur Arabah der Wady el-Djerâfeh, welcher vereint mit dem Wady el-Djeib, in das todte Meer mündet. — Dieser Wasserscheide folgt größtentheils, schon seit grauer Vorzeit, die Straße vom Sinai durch die Wüste über Eboda, Elusa und Bersaba nach Hebron. Bei Bersaba endet die Wüste, im Norden von da beginnt Palästina, daher schon zur Zeit der Richter gesagt wurde: Palästina reiche von Dan (im Norden) bis Bersaba (im Süden).

Bersaba liegt ungefähr im gleichen Niveau mit der Wüste et-Tih, 1400 bis 1500 Fuß hoch⁶⁾. Von da gegen Norden erhebt sich, wie ein höheres Stockwerk des Landes, das Gebirg Juda. Semua, im Süden Hebrons, liegt 2225 Fuß, Hebron 2664 Fuß hoch, im Durchschnitt ist die Höhe jenes Gebirgs 2400 Fuß, es ist 1000 Fuß höher als die Wüste. Weit über 1000 Fuß muß aber der Reisende aus der Arabah zum Gebirg Juda aufsteigen. Dort, in der Nähe des alten Kades ergab die Barometermessung Schuberts minus 91 Fuß; die Höhe des Passes Sufah, der ungefähr mit Bersaba gleich hoch liegen dürfte, fand er 1434 Fuß; im Ganzen war demnach das Ansteigen aus der Arabah zum Passe 1525 Fuß. So viel Fuß mehr hat der Reisende zu steigen, welcher aus der Arabah aufs Gebirg Juda geht, als der vom Wüstenplateau et-Tih Kommende. Noch weit stärker ist der Unterschied, wenn er vom Ufer des todten Meeres aufsteigt.

Von Hebron läuft nun das Gebirg Juda und das sich ihm anschließende Gebirg Ephraim nordwärts bis Sichem in gleicher Höhe fort, von Sichem nach Ginaea (Djenin) zu, fällt es allmählig in die Ebene Jesreel ab. Seine Gewässer fließen ostwärts zum todten Meere und Jordan, westwärts in das Mittelmeer; auf der Wasserscheide oder ihr nahe, lagen und liegen die bedeutendsten Orte: Hebron, Bethlehem, Jerusalem, Rama, Gibeon, Gibeä, Michmas,

so erklärt sich hieraus einigermaßen der große Unterschied zwischen den Resultaten der Messung Schuberts und denen der Herren Rusegger und Bertou. Aus einem Supplement zu seinen „Biblical Researches in Palestine“, welches Hr. Robinson mir zu übersenden die Güte hatte, ersehe ich, daß der englische Lieutenant Symonds durch genaue trigonometrische Messung (by exact trigonometrical measurement) das todte Meer 1337 Fuß, den See Libérias aber nur 84 Fuß unterm Niveau des Mittelmeers gefunden hat.

⁶⁾ Nach Robinson steigt das Land von Elusa bis Bersaba nur wenig an. I, 337.

Bethel, Siloh, Sichem; längs derselben Wasserscheide läuft die nördliche Fortsetzung jener Straße, welche, wie wir sahen, vom Sinai auf der Wasserscheide des Mittelmeers und der Arabah nach Hebron führt.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der Abfall der Gebirge Juda und Ephraim zum todten Meere und Jordan weit kürzer ist als der Abfall zum Mittelmeere. Da überdies der Spiegel des todten Meeres und Jordans viel tiefer liegt, als das Mittelmeer, so folgt daraus, daß jener Abstammung aus doppeltem Grunde weit steiler seyn muß als der Westabfall.

Geht man von der Höhe der Gebirge Juda und Ephraim zum Mittelmeere, so führt der Weg zuerst durch rauhes Kalksteingebirge mit tiefen Thälern, dann in eine Hügelregion, weiterhin kommt man aus dem Hügellande in die Meeresebene. Diese charakteristischen Unterschiede, Hügelregion und Meeresebene, treten schon im Buche Josua bei Aufzählung der Städte Juda heraus.

Die Höhe des Gebirgs, bemerkte ich, bleibe sich von Hebron bis nahe Sichem, ziemlich gleich — im Durchschnitt 2400 Fuß, bei Sichem sinkt sie auf 1751 Fuß; tritt auch der Ebal im Norden von Sichem heraus, so fällt doch das Gebirg Ephraim von hier an im Ganzen gen Nord und Nord-West zur Ebene Jesreel ab. Sinaea, an der Gränze dieser Ebene liegt nur noch 515 Fuß, die Ebene selbst, am Fuß des Thabor, 439 Fuß hoch. — Waldhügel ziehen in nordwestlicher Richtung vom Gebirg Ephraim zum Carmel, über diese Hügel läuft seit alter Zeit die Straße nach Damaskus. Sie sind niedrig genug, daß die Reisenden in der Ebene des Mittelmeeres über sie hinweg den großen Hermon sehen.

Dem nordöstlichen Theile des Gebirgs Ephraim sich anschließend, aber durch ein Thal von demselben getrennt, zieht sich das Gebirg Gilboa aus der Nähe von Jesreel nach dem Jordan in Süden von Bethsean. Nördlich vom Gilboa tritt der kleine Hermon über die östliche Hälfte der Ebene Jesreel vereinzelt heraus; zwischen Gilboa und Hermon fließt das Wasser Jesreel nach Bethsean hinab. In der Richtung dieses Thals sieht man von Jesreel aus, Bethsean und die ostjordanischen Berge.

So wie das Gebirg Ephraim von Mittag her in die Ebene Jesreel abfällt, so erhebt sich auf der Nordseite dieser Ebene das welligte Tafelland Galiläas. Als einzelner Vorposten desselben tritt der, 1748 Fuß hohe, Thabor südwärts in die Ebene Jesreel hinaus, im nördlichen Galiläa erhebt sich Safed über dies Tafelland. Safed ist c. 2500 Fuß hoch auf einem Berge gelegen, welcher als der letzte südliche Abfall des Gebirgs Naphtali erscheint. Dies Gebirg ist ein südwestlicher Ausläufer des 10,000 Fuß

hohen großen Hermon; symmetrisch mit ihm zieht im Osten des obern Jordan Djebel Heisch vom Hermon südwärts zur gaulanitischen Hochebene; diese beiden Gebirgsketten umfassen die Niederung des Sees Merom.

Hier stehen wir an der Nordgränze Palästinas, am Libanon und Antilibanon. Zu letzterem gehört der große Hermon, an dessen Abhang der Jordan entspringt und jenes Dan liegt, von welchem, als dem äußersten mittlernächtlichen Punkte, das heilige Land bis zum entgegengesetzten südlichen Gränzpunkte, bis Bersaba reichete.

Die ostjordanische Hochebene ist nach den, von Schubert zwischen dem obern Jordan und Damaskus gemachten Messungen durchschnittlich so hoch wie das Gebirg Juda und Ephraim, c. 2400 Fuß. Diese Höhe dürfte sich von Damaskus südwärts bis zur Wüste in Osten des Edomitergebirgs ganz gleich bleiben. Ist die Wüste et-Tih im Westen der Arabah c. 1400 Fuß hoch, so schätzt Burckhardt jene Wüste im Osten des Edomitergebirgs um 1000 Fuß höher, d. i. c. 2400 Fuß hoch.

Ueber die Ebene des ostjordanischen Landes erhebt sich das Gebirg Gilead, weiter östlich das Gebirg Hauran, welche beide so bedeutend heraustreten, daß sie wohl 3 bis 4000 Fuß Höhe erreichen möchten. Barometermessungen fehlen.

